

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 119

11. Oktober 1862.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Feuerwehr.

Am nächsten Montag den 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr haben sämtliche Abtheilungen der Feuerwehr in vollständiger Ausrüstung vor dem Spital anzutreten.

Am 7. Oktober 1862.

Vorstehendem hat die unterzeichnete Stelle beizufügen, daß derjenige Feuerwehrmann, welcher bei dieser Hauptprobe sich nicht einfindet, um 1 Gulden gestraft werden mußte.

Commando der Feuerwehr.

Stadtschultheißenamt. R o h n.

G m ü n d.

Kraftlos-Erklärung eines Pfandscheins.

Laut Pfandschein v. 23. März 1843 ist die Wittve des Joseph Töpfer von Leinzell dem Kaufmann Franz Anton Fort dahier 30 fl. Capital zu 5 Prozent vom 1. März an verzinlich schuldig geworden.

Dieser Pfandschein ist nachmals durch Cession in die Hand des Georg Abele als Pfleger der Christian Scheit'schen Kinder zu Leinzell übergegangen.

Laut vorgelegter Quittung soll diese Forderung bezahlt, der Pfandschein aber soll verloren gegangen sein.

Es werden nun diejenigen, welche Ansprüche aus diesem Pfandschein erheben zu können gedenken, hiemit aufgefordert, dieselben binnen einer Frist von 45 Tagen

unter Vorlegung des Pfandscheines dahier anzumelden, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins der Pfandschein für kraftlos erklärt und das betreffende Unterpfand in den öffentlichen Büchern gelöscht werden würde.

Den 8. Okt. 1862.

R. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom Samstag den 4. auf Sonntag den fünften wurde in das Wohnhaus des Zeiselmüller K l o z e n b ü c h e r eingebrochen und eingestiegen, ohne Zweifel um zu stehlen.

Der Thäter entfernte sich aus dem Hause durch einen Sprung aus dem Abtrittsfensterchen in den Gras- und Baumgarten und hat eine 2' 4" lange, 1" 16" breite 1 1/2" dicke, auf jeder Seite mit 2 Spitzen versehene Eisenstange mitgenommen.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 8. Okt. 1862.

R. Oberamtsgericht.
B i l l m a n n, G.-Aff.

W e l z h e i m.

Diebstahls-Anzeige.

Am Nachmittag des 15. v. Mts. sind aus dem Wohnhause des Tagelöhners Georg Daß auf dem Maierhof, Gemeinde Mfdorf, wahrscheinlich auf ausgezeichnete Weise entwendet worden:

26 fl. Geld, bestehend aus 7 Guldenstücken, 4 Halbguldenstücken und Münze, nebst einem blaugestreiften abgewaschenen Säcken, in welchem das Geld sich befand, sodann ein Paar lange Stiefel, deren jeder mit den in das Leder eingenähten Buchstaben „D. F.“ bezeichnet ist, und endlich ein goldener Ring, auf dessen Außenseite die Buchstaben A. R. eingravirt sind.

Dies wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 7. Okt. 1862.

R. Oberamtsgericht.
W u n d e r, Akt.

H e b s a c h.

Herbst-Anzeige.

Am 9. beginnt die allgemeine Weinlese. Bei der warmen Witterung und guten Qualität der Trauben dürfte es im Interesse

der Weinkäufer sein, wenn der Wein schon vom nächsten Montag an abgefaßt würde.

Den 8. Okt. 1862.

Kellerschreiber
S e i z.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Bolzschützen.

Die Eröffnung der Gesellschaft beginnt nächsten Samstag den 14. Oktbr. im Gasthaus zum St. Joseph. Der Vorstand.

G m ü n d.

Frische

Bratwürste

empfehlen

Mehger E n s l e.

G m ü n d.

Morgen habe ich gutgemästetes

Ruhfleisch

das Pfd. zu 10 fr.

Anton Kucher
beim Hahnen.

G m ü n d.

Süße und saure

Milch

ist fortwährend zu haben bei Leopold Deibele bei der Pfarrkirche.

c²

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Es wird ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Hofraum dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber können das Nähere erfahren bei der



G m ü n d.

Weinfässer zu verkaufen.

Folgende in ganz gutem Stand befindliche, in Eisen gebundene Fässer werden verkauft:

- 1 mit 3 Eimer 2 Fmi, 1 mit 3 Eimer 5 Fmi und 1 mit 3 Eimer 6 Fmi.

Nähere Auskunft erteilt Adolph Köhler.

G m ü n d.

Malztreber verkauft
Heinle, Adlerwirth.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen altdeutschen Ofen, einen Kanonenofen und einen Wasserkessel verkauft
Heinle, Adlerwirth.

G m ü n d.

Fahrniß-Verkauf.

Bis nächst kommenden Montag als den 13. Okt. d. J. von Morgens 8 Uhr an halte ich in meiner Behausung in der Waldstetter Gasse eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

F. J. Börsch,
Maurermeisters Wm.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen Dunghaufen hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Oberkirchberg
bei Ulm.

Obst-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft gegen Nachnahme, frei Ulm ein größeres Quantum gut gebrochene, haltbare Obstsorten in beliebigen Parthieen. Verpackung in Fässer billigst berechnet mit gutem Maß.

Lederäpfel das Eri. 1 fl. — kr.
Vorstorfer " " — fl. 58 kr.
Luiten " " — fl. 52 kr.
Kaminseger " " — fl. 48 kr.
Winterscheibling " — fl. 54 kr.
Süßling, haltbar, — fl. 36 kr.
Andere gemischte Sorten zc. 45 kr.
Schullehrer G y th.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

In der Waldstetter Straße ist ein freundliches Logis an eine stille Familie bis Martini zu vermietthen. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein Logis für ein-n ledigen Herrn ist zu vermietthen. Wo? sagt die Redaktion.

c] G m ü n d.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeigt der Unterzeichnete ergebenst an, daß er sich hier niedergelassen habe, und bietet nun seine Dienste an in der Medizin, höhern Chirurgie, sowie in Frauenkrankheiten und in geburtshilflichen Fällen. Meine Wohnung ist in dem Hause des Herrn Cafetier Böttigheimer.

Oberamtswundarzt Dr. Schabel.

W e l z h e i m.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Anfertigen von englischen Malzdarren, eiserner Kühlschinen und Braupfannen, Reservoir, kupferne Braupfannentessel, Dampf-Brennereien für kleineren und größeren Betrieb, Senkböden, Hopfenseibern, sowie überhaupt alle in mein Fach einschlagenden Artikel, und sichere billige und prompte Bedienung zu.

Auch halte ich fortwährend ein wohl assortirtes Lager von Kunst- und Bandeisern, Sturz- und Gufwaaren, z. B. eiserne Häfen und Rachein zc.

Friedrich Klapp,
Kupferschmidmeister.

c] G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er nun ein eigenes Geschäft gegründet hat und empfiehlt sich in Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Artikeln, indem er bei solider und dauerhafter Arbeit billige Preise zusichert. Ihm zu Theil werdende Bestellungen wird er sich angelegen sein lassen, schnell und pünktlich zu fertigen.

Zahlreichen Anträgen steht entgegen

Joseph Knoblauch,

Schreiner,
wohnhaft in der Ledergasse neben
Herrn Assistent R o d i.

c] G m ü n d.
Das Nachhmdgras in meinem Berg gebe ich zum Abhüten.
Kaminf. B e i t, senior.

G m ü n d.

Auf Martini wird für eine kleine Familie eine Magd gesucht. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Auf dem sog. Spital-Acker an der Markungsgrenze Gmünd und Oberbettringen finden bei Anlegung eines Hopfengartens Arbeiter Beschäftigung.

W. G e f.

G m ü n d.

Eine gesunde Amme sucht eine Stelle als solche. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Einen A l t - D f e n sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

200, 300 und 400 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gefähliche Sicherheit mit 4 Przt. Verzinsung sogleich zu erheben. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Damenmäntel & Jacken

neuester Façon empfehlen in schöner Auswahl

Geschwister S ö g e r,
gegenüber dem Kreuz.

N.B. Auch werden solche auf Bestellung nach Modell angefertigt.

c] G m ü n d.

Gummi-Galloschen, Reifröcke, alle Sorten wollene und baumwollene Strick- und Stücgarne, Hren-, Damen- und Kinder-Hosen und Unterleibchen, wollene und **Shirtings**, Herrenhemden, Cravatten, seidene Halstücher, Chemisettes, Taschentücher zc. in frischer Sendung empfehle ich zur geneigten Abnahme höchst.

Andreas Köhler.

„Ganz Deutschland.“

Mit dem 1. Oktober beginnt das vierte Quartal unserer zweimal täglich in gr. Folio erscheinenden Zeitung

„Der Adler.“

Zeitung für Deutschland,

welche die Interessen des „ganzen deutschen“ Vaterlandes in „freisinniger und „unabhängiger“ Vertretung bespricht, zu wecken und zu wahren sucht.

Politik, Handel, Gesellschaftsleben und Unterhaltung sind durch zahlreiche Originale in klarer u. fester Tendenz und vorzugsweise vertreten. Die Promptheit unserer Nachrichten ist anerkannt und durch täglich zweimaliges Erscheinen garantiert.

Indem wir nun unsere hiesigen und auswärtigen Abonnenten ersuchen, das Abonnement für das bevorstehende Quartal baldigst zu erneuern, laden wir alle Freunde der Entwicklung des großen deutschen Vaterlandes zu zahlreicher Betheiligung ein.

Die Zeitung ist zu den bisherigen Abonnementsbedingungen zu beziehen und zwar pro Quartal für Leipzig 1 1/2 Thlr., für Auswärts zu 1 1/2 Thlr. und incl. Steuer für Preußen zu 2 1/4 Thlr., für Bayern zu 2 fl. 58 kr., für Oesterreich zu 3 fl. 50 kr. Silber. Jedes Postamt nimmt Bestellungen an. Inserate werden zu 1 Ngr. für die dreispaltige Petitzeile und 13 Pf. für Früh- und Abendblatt aufgenommen.

Leipzig, im September 1862.

Die Expedition (Otto Voigt)
Petersstraße 13.

Stadttheater in Gmünd.

Sonntag den 12. Oktober 1862.

Zur Eröffnung der Bühne.

Die Cinquartierung

oder:

Die Oesterreicher in Hamburg.

Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Georg Starke.

1. Abtheilung: Die Arretirung. 2. Abtheilung: Die Verlobungsfeier. 3. Abtheilung: Die Ueberraschung.

Ich werde mich bestreben, durch vorzügliches Repertoire und präzise Darstellungen den Wünschen des hiesigen hochverehrlichen Publikums bestmöglichst zu entsprechen, und wage es, einem gütigen Wohlwollen mich bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvollst

F. F r i e d,
Theater-Direktor.

Paris, 7. Dem Journal de Saint Omer zufolge hat ein Jäger in der Nähe des Waldes von Clairmarais einen Raben von ungewöhnlicher Größe geschossen, der um einen seiner Füße einen eisernen Ring trug, auf dem die Worte standen: Geboren in Courtray im Jahre 1772.

Belgrad, 7. Okt. Gestern hat der Fürst eine Proklamation erlassen, worin er erklärt, er habe die Beschlüsse der Konferenzen in Konstantinopel angenommen, um die einmüthigen Wünsche der Serben zu erfüllen, und um die jetzigen Zustände zu beendigen.

New-York, 29. Sept. McStellan erbaute zu Harpers Ferry eine Brücke, um den Potomac zu überschreiten. Die Rebellen verlegten die Operationsbasis nach Winchester in Virginiten, halten aber das Ufer des Potomac besetzt, um den Uebergang durch die Unionisten zu verhindern. — Die Gouverneure 16 loyaler Staaten überreichten Lincoln eine Adresse, worin sie die Entschließung ausdrücken, seine verfassungsmäßige Autorität zu unterstützen, seine

Proklamation, die Befreiung der Sklaven aller Rebellenstaaten aussprechend, billigen, und die Errichtung einer Reserve von 100,000 Mann vorschlagen. — Der Kongreß zu Washington hat unlängst ein Gesetz angenommen, welches die Vielweiberei der Mormonen abschaffte. New-Yorker Blätter empfehlen dem Präzidenten Lincoln, den Mormonen noch einige Zeit durch die Finger zu sehen, da sie, von der Polygamie abgesehen, getreue Anhänger der Union sind.

Weinpreiszettel.

Waiblingen. Großheppbach, 9. Okt. Mehrere Käufe auf Schläge, ein Kauf zu 48 fl.
Besigheim. Bönningheim den 7. Okt. Ein Kauf zu 33 fl. Vorrath 3000 Eimer.
Weinsberg Stadt, 8. Okt. Einige Käufe bis zu 56 fl. Mehreres auf Rechnung. Ausfisch gebeert 60 fl. Gewicht 76 bis 86 Grad.

Auflösung des Bilderräthsels in No. 114.

(Schluß.)

Der Kaiser Otto ist's auch nicht,
Denn er schläft längst im Sachsenland.
Dem Bild dort, blaß von Angesicht
Fehlt ja, wie's scheint, die rechte Hand!

Was hör' ich draußen vor dem Thor?
Braust nicht heran die Eisenbahn?
Das Bild hört nichts. Sein taubes Ohr,
Es ist nur offen für den Wahn.

Des Dampfes Roß mit Riesenkraft
Führt Tausende von Ost nach West.
Hört, wie es schnaubt, seht, wie es schafft!
Wohin so spät? Zum Volkessfest!

Was sagt dazu der Mann von Stein?
Sein Herz will nichts von Menschenglück.
Er stellt sein Lauschen noch nicht ein,
Die alte Zeit wünscht er zurück.

Darum verweilt er jetzt noch hier.
Glaubt er, er gelte jetzt als Christ?
Er war ja nie des Glaubens Bier;
Weh uns, daß er ein Schwabe ist! *)

Der Kaiserwitwe raubte blind
Der wilde Mann, der böse Christ,
Ihr zartes, lang beweintes Kind.
Wohl uns, daß er entwaffnet ist!

Er wollt auch Abt von Rempten sein!
Wer stellte ihn als Koch dort an?
Sein Heidenstolz, sein Heuchelschein
Nahm fremdes Gut. War er ein Mann?

Ihn kümmert weder Glaub', noch Recht;
Der Elster, dem Druiden-Weib
Vertraute er, und das war schlecht.
Man führt nicht Krieg zum Zeitvertreib. *)

Als dort im tiefen Elstergrund
Die Schlacht ihm seine Macht entwand,
Da starb sein Recht; von Mund zu Mund
Geht heut noch seine todte Hand.

Wo blickt er hin? Zur Elster? Horch,
Wie's in dem Walde rauscht und laubt!
Das ist fürwahr der Held von Lorch.
Des Staufens Roß, hört wie es schnaubt.

Und Gottfried, der die heil'ge Stadt
Den Türken nahm, er kämpft für's Reich.
Ein Löwe, hält er nicht lang Rath,
Den Gegenfäuser trifft sein Streich.

Nun fehlt die Hand, die Meineid schwur,
Und Blut sieht nimmermehr sein Schwert.
Das lang verwundet Stadt und Flur.
Ist darum nun sein Blick zerstört?

Herabgestürzt vom Schlachtenroß
Sprach sterbend er: „Mein bitterer Tod,
Er steht vor mir mit Hölles-Troß.
Wer brachte mich in solche Noth?“

„Weh dem, der falsch und stolz und blind.
Zum Aufruhr mir den schlimmen Rath
Gegeben. Friedrich, Herr von Gmünd,
Ich sterbe, grüße deine Stadt!“

Stadt Gmünd will nichts von falschem Gruß!
Das ganze Remstal mißt dich gern.
Uns graut's vor deinem Lebensluß,
Wohl dem, der deinen Grüßen fern.

Leb wohl an an deiner Giebelwand!
Ein Glück, daß dir, o graues Bild,
Das Schwert entfiel mit Arm und Hand,
Sonst wäre noch kein Maiest mild.

Leb' wohl und kehre nie zurück!
Du warst schlimm, die Zeit war hart.
Ihr spieltet mit dem Menschenglück,
Denn selten ward das Schwert gespart.

'S ist schöner jetzt im Feld, im Haus;
Und wenn ich richtig seh' und hör'
Dann geht der Friede ein und aus
Von Mailand bis nach Heisingbör.

Was hör' ich draußen vor der Stadt?
Schon wieder eine Eisenbahn?!
Gilt eilt, des Dampfes fluger Rath
Stellt keine Müßiggänger an.
Gmünd, den 2. Okt. 1862. S.

*) Es handelte sich von 1077 bis 1080 nicht um Allemanien, Böhmen, Sachsen, Franken und Baiern, sondern um das Recht der deutschen Krone. Rudolph hätte die ungültige Kaiserwahl nicht annehmen sollen, denn er hatte dem Kaiser den Eid geschworen.

*) Am Fluß Elster verlor Rudolph 1080 die Schlacht, den Arm und das Leben.

Sm i n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 8. Oktober 1862.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zusuf.		Gesammte Wetrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Nächster Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis				
	Säc	Säc	Säc	Säc	Säc	Säc	Säc	Säc	Säc	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr per Ctr.		weniger per Ctr.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	—	34	76	56	27	9	6	42	6	39	6	38	373	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	2	—	6	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	10	29	—	3	25	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10	66	76	65	82	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schraffen-Ausseher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löhner.

Frankfurter Cours vom 8. Okt. 1862.

Pistolen	9 fl.	38 1/2	—	39 1/2	fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl.	55	—	56	fr.
20-Frankenstücke	9 fl.	23	—	24	fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl.	45 1/2	—	46 1/2	fr.
Randdukaten	5 fl.	33	—	34	fr.
Englische Sovereigns	11 fl.	45	—	49	fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl.	44 3/4	—	45	fr.